

Frau
Annegret Stöckl

Schweizer Str. 1
69429 Waldbrunn

Datum: 26.02.2007

Bearbeiter/in: Dr. med. Norbert Englert

Telefon: (0 30) 89 03 - 1805

Telefax: (0 30) 89 03 - 1830

E-Mail: norbert.englert@uba.de

Geschäftszeichen: 3/07 - 55000/2

Sehr geehrte Frau Stöckl,

Ihr Schreiben an den Bundesumweltminister haben wir zur Bearbeitung bekommen.

Sie schreiben von einer langen Leidensgeschichte, für die Sie Amalgam als Ursache ansehen. Sie zitieren für diese Vermutung viele Ärzte, denen Sie mehr Glauben schenken als anderen. Ihrer Meinung nach sind die Studien erdrückend. Sie gehen von einer Amalgamlüge aus, sehen die Amalgamlobby und bezeichnen es schlichtweg als ein Volksverbrechen, das sich unsere Regierung leistet.

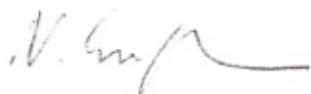
Ihre Krankengeschichte ist eindrucksvoll, und der Wunsch, Ursachen und Heilung zu finden, ist mehr als verständlich. Schwermetalle sind Substanzen, die in zu großen Mengen sehr gefährlich sein können. Aber nicht jeder Kontakt mit Schwermetallen und jeder Nachweis solcher Stoffe im Körper bedeutet schon eine Schwermetall-Vergiftung. Heute weiß man viel mehr über die Wirkung von Schwermetallen als früher. Man weiß aber auch, dass es bis heute kein ideales Mittel gibt, befallene Zähne zu füllen. Amalgam hat nach wie vor viele Vorzüge, aber auch bekannte Nachteile, und seine Anwendung wird nicht kritiklos generell empfohlen. Offensichtlich gibt es Patienten, bei denen der Verdacht naheliegt, dass ein Zusammenhang zwischen Amalgam und ihren Beschwerden bestehen kann. Wenn dann die Amalgamfüllungen und eventuell sogar gleich die ganzen Zähne entfernt werden, verspüren manche dieser Patienten eine Besserung, obwohl durch das Entfernen des Amalgams erst einmal die Quecksilberbelastung sogar ansteigt. Manche Ärzte halten eine „Quecksilberausleitung“ mit Chelatbildnern wie z.B. DMPS für eine angebrachte Therapie, viele andere sind nicht dieser Meinung, da viel dafür spricht, dass außer bei ausgesprochenen Vergiftungen dadurch mehr Schaden als Nutzen entsteht. Ihr eigenes Erlebnis mit DMPS zeigt, wie problematisch diese „Behandlung“ ist.

Trotz zweifellos vieler Veröffentlichungen, die mit Amalgam sehr viele verschiedenartige Krankheiten in Verbindung bringen, halten wir die Studien und Beweise für eine Verursachung durch Amalgam nicht für eindeutig, da es auch sehr viele Studien mit anderen Ergebnissen gibt, und die sind nicht nur von einer „Amalgamlobby“ durchgeführt oder finanziert. Auch die von Ihnen genannten Untersuchungsmethoden wie Kinesiologie sind keinesfalls allgemein anerkannt. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen ist unter diesen Umständen nicht zu befürworten. Leider sind bei vielen Krankheiten die Ursachen noch nicht oder nur teilweise bekannt. Der Schluss, Quecksilber ist ein Gift und daher für sehr viele Krankheiten verantwortlich, für die man keine Ursache kennt, ist sicher nicht gerechtfertigt und kann dazu führen, dass im Einzelfall behandelbare Ursachen übersehen werden.

Sie schreiben, dass nach dem Ziehen der Zähne ein enormer Druck von Ihrer Seele abgefallen sei und dass Sie Ihre Ängste beinahe alle verloren haben. Sie haben sich entschieden, denen zu glauben, die die Hauptursache Ihrer Erkrankungen im Amalgam sehen. Eine solche Entscheidung ist in Ihrer Situation vielleicht verständlich. Wir können uns dieser Deutung aber nicht anschließen und halten Amalgam nicht für eine ausreichende Erklärung für Ihre gesundheitlichen Probleme.

Die Diskussion um Amalgam wird vermutlich noch lange anhalten. Für Sie hoffen wir, dass Sie für sich einen Weg finden, mit dem Sie zurechtkommen.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag



(Dr. N. Englert)